

So lebt es sich als Biene

Kulturwerkstatt Mal Hobbyimkerin, mal Königin: Nadja Ostertag nimmt die Zuschauer mit in Schrebergarten und Bienenstock

VON ELISA HANUSCH

Kaufbeuren Ein etwas anderer Empfang erwartete die ausgewählten Besucher im Theater Schauburg in Form von Corona-Schnelltests – aber davon ließ sich niemand die Laune verderben. Im Gegenteil: Jeder der Anwesenden hatte zur internen Vorpremiere des von Thomas Garmatsch entwickelten Stückes „Bienen“ ein Lächeln auf dem Gesicht. Die Freude war groß, die wohlvertraute Bühne der bunten Spielstätte endlich einmal wieder erleuchtet zu sehen. Schon bald verfielen die gespannten Zuschauer in ausgelassenes Lachen, das am Ende der Vorstellung anhaltendem Applaus und freudigen Pfiffen für Schauspielerin Nadja Ostertag Platz machte.

Zu Beginn des One-Woman-Stückes warteten bereits ein Bienenstock und eine Wildblumenwiese auf der Bühne. Welche Requisiten man sonst noch für so ein brummen-des Bienenstück brauchte, erfuhren die Regisseure Garmatsch, Tamara Otparlik und Martina Quante von Steffi und Philip Loos, Inhaber der Bio Imkerei Immenstube aus dem Allgäu. Die über einen Lautsprecher tönende Stimme Hildegard Wiesels (Nadja Ostertag) begrüßte zur Einstimmung alle im Schrebergartenparadies „Concordia Wiesenfrieden“, ein Ort, an dem Hobbyimkerin Balbina von Sonnentau (Nadja Ostertag) gerade zusammen mit ihren Bienen einzog.

Während Balbina von Sonnentau, nachdem sie von einer „kleinen roten Wildbiene“ gestochen wurde, nun die Sprache ihrer fleißigen Freundinnen versteht und ganz auf deren Bedürfnisse bedacht ist, ver-



Sorgt im One-Woman-Stück „Bienen“ für unterhaltsame und lehrreiche Situationen: Schauspielerin Nadja Ostertag.

Foto: Harald Langer

folgt Frau Wiesel vom Schrebergartenverein eher die Devise: „Der Mensch bringt täglich seine Haare in Ordnung, warum nicht auch seinen Schrebergarten?“

Insektenfreundliche Strukturvielfalt ist bei ihr fehl am Platz, mit dem Lineal gemessene Grashalme schon eher das, was sie sich vorstellt. Um die Einhaltung der Schrebergartensatzung zu kontrollieren, setzt sie schließlich sogar ihr Wiesel ein, das wider Erwarten schnell Gefallen an Frau von Sonnentau und ihren Bienen findet und für eine unerwartete Wendung sorgt.

„Bienen“ ist ein einfühlsames Stück, das die Sprache der Bienen, ihre Bedürfnisse, Aufgaben und Wichtigkeit liebevoll ins Menschliche übersetzt. Wenn Ostertag im Verlauf des Abends in die Rolle von

Arbeiterin, Königin oder Drohne schlüpfte, entstehen dabei nicht nur witzige Situationen, sondern man erfährt auch allerlei zu den für unser Überleben so essenziellen Nützlingen. Stetig wird der Zuschauer daran erinnert, wie wichtig es ist, unseren Insekten einen geeigneten Lebensraum zu schaffen. Die glückliche und strahlende Frau von Sonnentau machte am Ende des Stückes begreiflich, dass dazu gar nicht viel nötig ist und bei einem positiven Zusammenleben mit den kleinen, brummen Tierchen auch der Mensch mächtig Spaß haben kann.

Ein Stück für Groß und Klein, das noch lange in den Ohren summt. Ob die geplanten Aufführungen stattfinden, hängt vom Corona-Infektionsgeschehen ab.

» kulturwerkstatt.kaufbeuren.de